

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 110. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

René Regenass: Massen – Medien – Menschen	5
In der Bundeshuus-Wösch gewählt: <b>Jedem Stimmbürger sein Terminal!</b>	8
Frisch Gepresstes von César Keiser	10
Hans Moser: Das Nonplusultra für jeden Hobbyphotographen	16

### Narrenkarren-Interview mit Hans Gmür

Eine ausgewählte Thaddäus-Troll-Geschichte.  
In diesen Märztagen wäre er  
siebzig Jahre alt geworden.

Max Rüeger: Bald neue Uniformen für die Schweizer Armee!	36
<b>Ein Beizenbesuch im Kämpfer bringt doch erotische Dämpfer</b>	47

### Themen im Bild

Christoph Gloor: Genügend Strom bis ins Jahr 2000?	12
René Gilsli: <b>Schwelbrand in Nahost</b>	23
Paul Flora: Agenten-Café	24/25
Hans Moser: Problemlösung auf dem Joghurt-Sektor	38
Hans Sigg: <b>Kriegsschiffe auf allen Meeren im Einsatz</b>	40

### In der nächsten Nummer

Bruno Knobel:  
**Langsamer geht's vielleicht  
doch rascher!**

### Leistung

Ich kann die Meinung des  
Herrn Hans Rudolf Böckli («Auf-  
gegabelt», Nebi Nr. 9) in bezug  
auf die Leistungen des damaligen  
Preisüberwachers Leo Schür-  
mann nicht teilen.

So belanglos sein Wirken auch  
war, so muss ich doch die zitierte  
Leistung als ausserordentlich ta-  
xieren, gemessen an dem, was er  
als SRG-Generaldirektor bis jetzt  
geboten hat!!! *W. Schindler, Basel*

### Die sanften Hirtenknaben

Im Hinblick auf einen möglichen  
Eintritt der Schweiz in die Uno  
herrscht in Bern heute schon ein  
emsiges Treiben und Intrigieren  
mit dem Ziel, als Delegierter  
oder Begleiter unserer Entsandten  
nach New York in Frage zu  
kommen.

In eingeweihten Kreisen raunt  
man sich zu, dass einer unserer  
Bundesräte seine Blicke in dieser  
Richtung habe und er sogar sich  
mit dem Gedanken befasse, den  
Posten des Generalsekretärs ein-  
zunehmen. Politische Ränke deu-  
ten darauf hin, dass dies den Tat-  
sachen entspricht, denn seine  
Partei hatte als erste den Beitritt  
der Schweiz zu dieser Organisa-  
tion befürwortet.

Sollte es wirklich so weit kom-  
men, dann hätten unsere Ent-  
sandten bei Abstimmungen nicht  
immer leichtes Spiel, denn als  
neutrale Schweizer möchten sie  
niemandem missfallen, und was  
ihnen übrigbliebe, wäre, sich in  
heiklen Fällen der Stimme zu ent-  
halten, wie das unsere Leute  
kürzlich taten, als die Schweiz  
ausnahmsweise eingeladen wurde,  
an einer Abstimmung über das  
Walfangverbot teilzunehmen.  
Als Grund für ihre Stimmenthal-  
tung gaben unsere wackeren Mit-  
eidgenossen an: Japan, welches  
mit Russland zu den grössten  
Walfängern gehört, hätte ein Ja  
der Schweiz als unfreundlichen  
Akt empfunden.

Also, wenn wir Mitglied der Uno  
würden, hätten unsere Vertreter  
einen regelrechten Eiertanz auf-

## Leserbriefe

zuführen, und der unvergessliche  
Bö hätte das etwa folgendermas-  
sen kommentiert:

Die einen sollen Freude an uns  
haben,  
die andern es nicht ungern sehn,  
drum sei der Spruch der  
Hirtenknaben  
sanft formuliert und schön!

Um welchen Bundesrat es sich  
genau handelt, war nicht in Erfah-  
rung zu bringen, einzig sei vorge-  
sehen, für den Fall eines schwei-  
zerischen Einzugs in die Uno die  
Streichmusik Alder aus Urnäsch  
zu engagieren.

*Ernst Schmucki, St. Gallen*

### Apropos Posttaxenerhöhung

Nebis Wochenschau: «Es gibt noch  
Optimisten!», Nr. 9

#### Lieber Nebi

Wir sind mit unserer «verges-  
senen» 50er-Marke wahrschein-  
lich nicht die einzigen Optimisten.  
Wer nämlich hofft, jetzt noch Pro-  
Jugendute-Marken kaufen zu könn-  
en, der muss schon zu einer der  
speziellen Wertzeichenverkaufs-  
stellen der PTT gehen – oder zum  
Briefmarkenhändler. Und bei  
diesem bezahlt man bereits 90  
Rappen für die (am Markt vorbei  
produzierte?) 40er-Marke, welche  
damit 50% über ihrem ursprüng-  
lichen Verkaufspreis liegt (Zum-  
stein-Katalog).

Aber Spass beiseite: Auch die  
Pro-Jugendute-Marken werden  
von den PTT herausgegeben. Es  
liegt nicht im Ermessen von Pro-  
Jugendute, die Anzahl der heraus-  
gegebenen Markenwerte und die  
Taxwerte zu bestimmen.

Die Pro-Jugendute-Marken  
1983 wurden vom 24. November  
1983 bis zum 31. Januar 1984 bei  
den Poststellen verkauft. Es wäre  
wenig sinnvoll gewesen, einen  
Markenwert herauszugeben, der  
während seiner Verkaufsdauer  
praktisch nicht brauchbar gewe-  
sen wäre. Zudem wird der weitaus

grösste Teil der Pro-Jugendute-  
Marken in der Zeit um Weihnach-  
ten und Neujahr verbraucht.

Etwas Pech hatten wir insofern,  
als uns die PTT zum 70-Jahr-Jubi-  
läum 1982 eine zusätzliche 10er-  
Marke gedruckt hatten. Jetzt hät-  
ten wir diese noch besser brau-  
chen können, denn die 40er-Mar-  
ke hat ja ihren Wert am 1. März  
keineswegs verloren. Sie muss le-  
diglich durch eine 10er-Marke er-  
gänzt werden. Eine Zumutung, für  
einen guten Zweck zweimal zu  
schlecken? Wir hoffen nicht!

Mit optimistischem Gruss  
*Pro Juventute, Information  
Walter Trachsler*

### Echo

Der Artikel «Landesmutter  
werden ist sehr schwer; Landes-  
vater sein dagegen –» von Gio-  
vanni (Nebi Nr. 8) spricht mir aus  
dem Herzen, besonders auch sein  
Schlussatz. Bravo!

*Anneli Gloor, Beinwil am See*

\*

Wir teilen Ihnen mit, dass wir  
den Nebelspalter nicht mehr zu-  
gestellt haben wollen. Auch das  
Abonnement wird auf unbe-  
stimmte Zeit nicht mehr erneuert.  
Ihr Zeichnerlehrling und linker  
Genosse Hans U. Steger geht uns  
dermassen auf die Nerven, dass  
wir uns in Zukunft diesen bis anhin  
bezahlten Ärger tunlichst erspa-  
ren wollen.

*Anton Späni AG,  
Kappel am Albis*

\*

César Keiser hat in Nr. 8 viele  
Nägel direkt auf den Kopf getrof-  
fen. Ich finde es erfreulich zu le-  
sen, dass nicht alle blind sind.  
Aber es erschreckt mich immer  
wieder, wie viele es doch sind oder  
doch zumindest so tun.

*A. Disqué, Rüfenacht*

\*

Im Vermiesen der Dinge ist Ihr  
Zeichner Hans Sigg einsame  
Spitze! Ich möchte den Nebi nicht  
mehr weiter abonnieren.

*W. Ziörjen-Wyss, Niederglatt*

\*

Der Nebi wird immer besser.  
Kompliment! *U. Ertl-Epper, Wien*

## Nebelspalter

Redaktion:  
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn  
Rückporto beiliegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit  
Zustimmung der Redaktion gestattet.  
Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:  
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee\*:  
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–  
\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine  
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-  
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

### Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

